



## **NUR NOCH KURZ DIE WELT RETTEN**

DER INFORMER SPRACH MIT DR. SYLVESTER WALCH,  
ÜBER SPIRITUALITÄT IM MANAGEMENT FERN AB  
JEDLICHER ARMAGEDDON-EXZENTRIK.

INNOVATION GOING INTERNATIONAL  
VTÖ, SEITE 4

---

ITANDTEL WIRFT SICH IN NEUE SCHALE  
ITANDTEL, SEITE 8

---

PROLOGICS IST BPM TOOL MASTER 2012  
PROLOGICS, SEITE 11

---

RAPID PROTOTYPING  
TECHNO-Z RIED, SEITE 17

---



DI GEORG SPIESBERGER

Geschäftsführer  
TECHCENTER Linz-Winterhafen

# Die Zeiten ändern sich! Was kommt?

Noch vor einigen Jahren, als der weltweite Wirtschaftsmotor munter brummte, jährliche Zuwachsraten von xy% und mehr realistisch anmuteten und wo das Erreichen jedes erdenkbaren Ziels möglich erschien, da hätte niemand ernsthaft eine Veränderung des bestehenden Wertesystems in Betracht gezogen.

Heute müssen wir uns wohl oder übel die unangenehme Frage stellen, ob es nicht gerade diese Werte waren, die in die derzeitige Situation geführt haben?

Parallel dazu erlebe ich, wie die persönlichen Lebensbereiche Privates und Arbeit immer stärker verschmelzen und somit Wertemaßstäbe, die bis dato nur in der privaten Sphäre galten, auch im wirtschaftlichen Kontext relevant werden. Ich beobachte, dass in der Gesellschaft eine hohe Bereitschaft herrscht, Werte der Vergangenheit zu überdenken, neue „alte“ Haltungen wieder einzuführen und in der Prioritätenliste neu zu reihen.

Was bedeutet das aber für die Arbeitswelt der Zukunft? Wie können Führungskräfte mitgestalten und wie kann innovative Wirtschaft hinkünftig aussehen?

Nach 34 Informer-Ausgaben mit Titelgeschichten rund um Technik und Innovation haben wir uns dieses Mal einen Ausflug in eine scheinbar völlig fremde Welt gestattet.

Ich wünsche informatives Lesen  
Georg Spiesberger

Der Informer wurde 2003 vom TECHCENTER Linz und den TECHCENTER-Linz-Unternehmen gegründet. Zielgruppe sind Entscheidungsträger aus Technologie, Forschung, Wirtschaft und Politik, die das Magazin personalisiert per Post erhalten. Der Informer erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 12.000 Stück. 2012 wurde aus dem Informer das Magazin der oö. Technologiezentren.

Bei sämtlichen Beiträgen in diesem Magazin handelt es sich um entgeltliche Einschaltungen.

**Die EU macht vieles möglich!** Das Projekt „Netzwerk der oberösterreichischen Impulszentren“ wird im Rahmen des EU-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit 2007 – 2013 (Regio 13)“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Landesmitteln gefördert.



# E-Learning App reload multimedia macht E-Mobilität leichter begreifbar

Im Leuchtturmprojekt CMO (Clean Motion Offensive) des Automobil-Clusters, das sich mit der Entwicklung kostengünstiger Komponenten für Elektromobilität befasst, hat der Online-Spezialist reload multimedia die Realisierung der Website, die Aufbereitung der Technologien als E-Learning Animationen und die Entwicklung einer App für iOS und Android übernommen. All das soll helfen, unterschiedliche Technologien der Elektromobilität besser zu verstehen.

Reload multimedia mit Sitz in Steyr entwickelt multimediale, interaktive E-Learning-Lösungen. Bei der Umsetzung der E-Learning Animationen im Projekt CMO entschied man sich für eine leicht verständliche Visualisierung, die die komplexen Themen als interaktive Filme auf der Homepage präsentieren. Das Ziel ist es, in kurzen Sequenzen den Nutzen der verschiedenen Technologien so darzustellen, dass klar ist, wo deren Vorteile liegen. Auf die technischen Details wird nicht eingegangen.

Die zweite große Aufgabe im Projekt besteht in der Entwicklung einer mobilen App für iPhone und Android. Die App stellt die wichtigsten News der Website in einer optimierten Ansicht dar und kann einfach über die Website gewartet werden.

Die E-Learning Animationen der Website werden ebenfalls in diese Apps integriert. Der Nutzen bei der App liegt darin, dass die Möglichkeiten der mobilen Geräte optimal ausgenutzt werden. Für die Entwickler war wichtig, auch die bewegten Bilder auf die Smartphones zu bringen.

Für die Entwicklung dieser Apps greift reload multimedia auf eine Technologie zurück, die es ermöglicht, die Apps in einer Entwicklungsumgebung zu programmieren und dann für beide Plattformen zu publizieren. Der Entwicklungsaufwand bleibt somit geringer, als wenn man beide Technologien nativ entwickeln würde.



## CMO: Ergebnisse einfach dargestellt

CMO (Clean Motion Offensive) entwickelt neue Technologien und Konzepte für den Bau von Elektrofahrzeugen, für eine anwenderfreundliche Infrastruktur und für einen effizienten Flotteneinsatz von E-Fahrzeugen. Die einfache virtuelle Darstellung der Ergebnisse aus dem Projekt auf der CMO-Homepage soll dem Nutzer vor Augen führen, wie sich der Einbau der neuen Komponenten bzw. die Implementierung unterschiedlicher Konzepte auf die Reichweite, die Nutzerfreundlichkeit und die Effizienz auswirken.

Neben zahlreichen Kunden aus der Wirtschaft zählt auch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zu den Kunden von reload multimedia. Seit zehn Jahren ist reload multimedia Partner der JKU Linz und entwickelt dort die Lernmaterialien für das Multimediale Diplomstudium der Rechtswissenschaften.



tic-steyr

Tel.: +43 (0)732 / 79810 – 5088  
nina.kainz@clusterland.at  
www.cleanmotion.at  
www.automobil-cluster.at

**Projektlaufzeit:** 1. August 2010 – 31. Juli 2013

**Projektträger:** Clusterland OÖ GmbH -  
Automobil-Cluster

**Projektpartner:** Automotive Solutions, FH Wels,  
KEBA AG, Lagermax Autotransporte, Lightweight  
Energy, Linz AG, reload multimedia, Smart  
e-Mobility, STEYR MOTORS, TU Graz, TIC Steyr

**Projektbudget:** rund 9 Mio. Euro

# VTÖ: Innovation going international

Der Verband der Technologiezentren Österreichs (VTÖ) ist gern gesehener Gast beim europäischen Tools Exchange Forum. Das europäische Netzwerktreffen für Inkubatoren bietet Vernetzungschancen zu Top-Experten und ist gleichzeitig eine Plattform für Know-how made in Austria.

Das Tools Exchange Forum ist eine jährliche Branchenveranstaltung des European Business and Innovation Centre Network (EBN) – einem führenden europäischen Inkubatoren-Netzwerk mit Sitz in Brüssel.

## *Dieses Jahr fand die Leistungsschau in London statt.*

Der Verband der Technologiezentren Österreichs wurde bereits mehrfach für die Teilnahme nominiert und konnte sich auch heuer vor internationalem Publikum profilieren.

### **Wissensexport aus Österreich**

Von besonderem Interesse waren die Aktivitäten rund um den VTÖ-Incubation Manager und das darauf aufbauende internationale Projekt incubatrain. incubatrain ist ein Projekt, das das erfolgreiche VTÖ-Tool Incubation Manager zu einem länderübergreifenden Projekt in Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik transferiert und adaptiert.

Der Kursinhalt wird dabei gemäß den Richtlinien von ECQA (European Certification and Qualification Association – [www.ecqa.org](http://www.ecqa.org)) mit abschließender Prüfung strukturiert. Der Kurs wird zusätzlich auch auf eine web-basierte Lernplattform gestellt ([www.eu-certificates.org](http://www.eu-certificates.org)).

Durch die Umsetzung des Projektes in einer überregionalen Projektregion ist auch eine vergleichbare oder ähnliche Planung des Projektes in anderen Settings denkbar, was es für internationales Publikum besonders relevant macht – die erste Anfrage aus Portugal folgte prompt.

### **Special Service zum Tools Exchange Forum:**

Das VTÖ-Generalsekretariat bietet auf Anfrage Info-Packages zum Tools Exchange Forum für Interessierte an. Bei Interesse richten Sie Ihre Anfrage bitte an [strickner@vto.at](mailto:strickner@vto.at)

[www.vto.at](http://www.vto.at)



Der VTÖ zur Gast bei der Leistungsschau europäischer Inkubatoren in London.

### **Internationales Know-how auch in österreichische Zentren bringen**

Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „an open space for collaboration“ und stellte damit vor allem Interdisziplinarität und neue übergreifende Tools für Inkubatoren in den Vordergrund. Ein Beispiel: Hybrid Coworking. Intelligent gestaltete Vernetzungsräume mit guter Infrastruktur schaffen ein Naheverhältnis zwischen Academia und Entrepreneur. Der Mehrwert für beide Seiten liegt im zwanglosen, aber strukturierten Dialog. Die Harvard University ließ sich ihr Referenz-Projekt I-Lab stolze 20 Mio US\$ kosten. Weitere Tools von der Startup-Garage der University of Aalto in Finnland bis zum Seedspace der Georgia Tech University wurden präsentiert und unter anderem in einem White Paper zusammengefasst. VTÖ-Generalsekretär Clemens Strickner:

***„Wir sind mit vielen frischen Ideen im Gepäck nach Österreich zurückgekehrt, jetzt stellen wir unsere Erfahrungen den VTÖ-Mitgliedern zur Verfügung.“***

Für die kommenden Jahre sei ein noch intensiverer Austausch mit dem EBN in Planung. „Wir arbeiten daran, Mitveranstalter des Tools Exchange Forum zu werden, um unseren Mitgliedern eine noch engere Einbindung in die europäische Innovationswelt zu ermöglichen. Es steht sogar im Raum, dass wir das Tools Exchange Forum im kommenden Jahr nach Österreich holen“, so Strickner.

Tel.: +43 (0)1 / 50175 – 109  
[strickner@vto.at](mailto:strickner@vto.at)  
[www.vto.at](http://www.vto.at)

**VTÖ**  VERBAND DER  
TECHNOLOGIEZENTREN  
ÖSTERREICHS

# Mein Freund, der Ingenieur!

Gute Ingenieursdienstleistungen zeichnen sich durch Präzision, einen kreativen Innovationsgeist und hohe Lösungskompetenz aus. Eine gute, nahe Beziehung stärkt die Verbindung zum Kunden zusätzlich. So eröffnet Amiko Bau Consult für Oberösterreichs Kunden in Bad Ischl ein neues Büro quasi „um's Eck“!

Bei Amiko Bau Consult ist der Name Pflicht: Weil das Wort „Amiko“ Freund bedeutet, zählen neben Termintreue und Präzision auch Werte wie Zuverlässigkeit und Handschlagqualität. Seit kurzem in Bad Ischl beheimatet, schätzen hier Kunden die flexible Organisationsstruktur, welche intelligente, kreative und effektive Lösungen hervorbringt. Die Expertise der Mitarbeiter liegt im Bereich Tragwerksplanung (Statik), Brückenbau, Infrastrukturplanung (Straßen- und Verkehrswegebau) und Projektmanagement. „Unser Ziel ist, Projekte zu entwickeln, die eine Einheit aus Ästhetik, Ökologie und Ökonomie bilden und dadurch unsere Welt nachhaltig prägen“, so Geschäftsführer ZT Mag. DI Sascha Grujic. Große Ziele realisiert in großen Projekten, wie sich anhand der gigantischen Unterstellhalle für 90 Mobilkräne in Zürich oder am Fußballstadion in



Ingenieur mit Handschlagqualität: DI Georg Wallner, Büroleitung Amiko Bau Consult im Technologiezentrum Inneres Salzkammergut

Thun bei Bern erkennen lässt. „Möglich wird das durch unser dichtes Experten-Netzwerk aus Architektur, Denkmalpflege, Siedlungs- und Wasserbau sowie 3D-Konstruktion. Auch hier zählt unsere Philosophie Amiko“, ergänzt DI Wallner, der Geschäftsstellenleiter in Bad Ischl.

Tel.: +43 (0)699 / 172 320 61  
georg.wallner@amiko.at  
www.amiko.at



**Sie suchen qualifiziertes Personal ?**  
**Sie suchen einen Job ?**  
**Wir haben beides !**

---

## bad ischl

personalk&gbad ischl, tel.: 06132/9003-3801  
fax: 06132/9003-3830, badischl@personalkg.at

---

## ebensee

personalk&gebensee, tel.: 06133/9001-203  
fax: 06133/9001-204, ebensee@personalkg.at

---

## salzburg

personalk&gsalzburg, tel.: 0662/941601  
fax: 0662/941602, salzburg@personalkg.at

---



**PERSONALK&G**  
integration > outplacement > vermittlung

# Fit für die Lehre mit matheplus®

8 Mio. Übungsaufgaben für 20.000 Schüler(-innen) und Lehrlinge erstellen, in Echtzeit korrigieren, falsche Aufgaben erklären und die Ausbilder oder Lehrkräfte in Echtzeit mit Auswertungen versorgen und das rund um die Uhr: Das ist unser Beitrag mit matheplus® zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Damit konnten praktisch alle Teilnehmer ihre mathematischen Grundkenntnisse deutlich verbessern und Probleme zum Lehrbeginn vermeiden.

SkillTime Agency GmbH hat sich als Unternehmensberatung auf die maßgeschneiderte Konzeption und Erstellung von E-Learnings spezialisiert. Dabei steht nicht nur die Erstellung der Lerninhalte im Fokus, sondern der gesamte Prozess einschließlich des Systembetriebes. Unser Ziel ist es, Lernprozesse effizient zu gestalten und unsere Kunden weitestgehend von administrativen Aufgaben zu entlasten. Wir können Prozesse innerhalb kurzer Zeit auch in großem Maßstab zuverlässig zu betreiben.

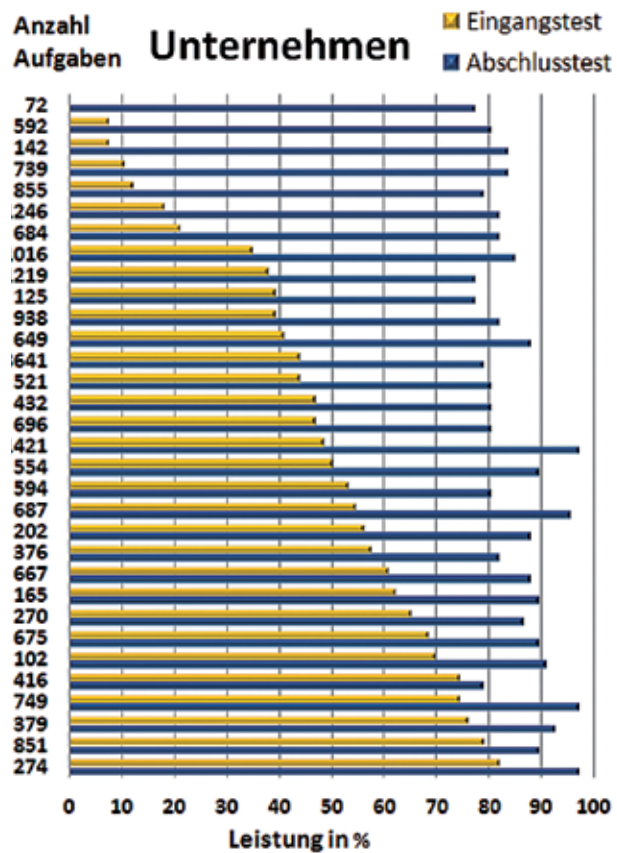


SkillTime Geschäftsführer Dr. Günther Hertel

Unsere Kunden sind Bildungseinrichtungen und Unternehmen zwischen Graz und Hamburg, neuerdings auch in Griechenland und Georgien. Eines unserer größten Projekte ist matheplus®. Hier war unser Auftrag zunächst, im Rahmen der Lehrlingsausbildung dafür zu sorgen, dass schulische Lücken in Mathematik zuverlässig und ohne Mehraufwand für die Ausbilder zum Lehrbeginn aufgefüllt werden konnten. Damit konnten sich die Unternehmen

SkillTime steht für „Skills Just in Time“ und bedeutet flexibles, individuelles und einfaches E-Learning. Das Team rund um Geschäftsführer Dr. Günther Hertel berät und erstellt maßgeschneiderte Qualifizierungskonzepte. Das 2004 gegründete Unternehmen hat Kunden zwischen Graz und Hamburg, neuerdings auch in Griechenland und Georgien und bietet genau die Qualifizierung an, die man für seine momentane Aufgabe benötigt.

[www.skilltime.at](http://www.skilltime.at)



Verbesserung der persönlichen Leistung für eine Lehrlingsgruppe zwischen Eingangs- und Abschlusstest. Bei allen Lehrlingen konnten mit überschaubarem Aufwand die anfänglich vorhandenen Lücken geschlossen werden.

früher dem eigentlichen Inhalt der Lehre widmen und mussten nicht mehr so viel Zeit wie früher auf die Wiederholung des Schulstoffes verwenden. Nachdem matheplus® in vielen Unternehmen erfolgreich betrieben wird, stellen zunehmend mehr Unternehmen und Wirtschaftsverbände den Schulen matheplus® zur Verfügung, um die Ausbildungsqualität zu verbessern und den Nachwuchs für ihre Unternehmen zu sichern. Ein Beispiel mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern ist unter <http://ihk.skilltime.de/m> beschrieben. Wie unsere Auswertungen zeigen, profitieren hier gerade die schwächeren Schülerinnen und Schüler.

Derzeit entstehen weitere Lerninhalte, um auch die Schülerinnen und Schüler auf die Lehre vorzubereiten, die derzeit nur wenig Chancen am Arbeitsmarkt haben.

Tel.: +43 (0)7722 / 67350-8235  
[service@skilltime.net](mailto:service@skilltime.net)  
[www.skilltime.at](http://www.skilltime.at)

**SKILLTIME**  
 Agency GmbH

# Alle(s) im Bild

Eine Frage stellen sich Unternehmen immer wieder: Wie rücke ich mein Image vor Kunden und Interessenten professionell ins richtige Licht? Wie gestalte ich eine Produktinformation anschaulich und wecke damit auch Interesse? Daniel Gmainer-Pranzl, Videoproduzent aus Steyr, weiß, wie man genau Ihr Profil ins Bild rückt.

Es ist ein ganz normaler Tag für Videoproduzent Daniel Gmainer-Pranzl aus Steyr: Er ist am Filmen, Schneiden, Vertonen. Gemeinsam mit seinem Team gestaltet der Fachprofi audiovisuelle Endkonzepte für seine anspruchsvollen Klienten. Ob Werbespot, Industrie-, Image- oder Produktfilm – er weiß, wie er die jeweiligen Anliegen seiner Kunden optimal in Szene setzt.



Daniel Gmainer-Pranzl in seiner „Werkstatt“ am Standort TIC Steyr

Gmainer-Pranzl selbst über sein jüngstes Projekt: „Ein Kunde wollte unbedingt seine neueste Maschine auf einer internationalen Technikmesse vorstellen. Doch die tonnenschwere Maschine dort hinzukarren?! Keine Chance! Also haben wir einen aufwändigen Film über das Produkt und seine Funktionen erstellt. Der Hersteller konnte dieses Video via Tablet oder Smartphone sowie die am Messestand integrierten Monitore seinen Kunden aus aller Welt vorspielen. Schwer Vorstellbares wird für alle Situationen anschaulich dargestellt.“ Videos bringen unterschiedlichste Messages auf den Punkt. Mit Gmainer-Pranzls Profi-Equipment, wie Steadycam oder Kamerakran, geschieht das auch in der dafür nötigen Qualität. Geliefert werden fertige Filme vom Standort TIC Steyr aus – freilich in HD. Also, alle(s) im Bild!

Tel.: +43 (0)7252 / 204 05  
office@gmainer-pranzl.at  
www.gmainer-pranzl.at



**Dietmar Schwarz**  
Verkaufs-Erfolgs-  
Management

## Vertriebsgeist

# 2012 – Das Ende der Welt naht!

Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass – anders als in den 70er und 80er Jahren – keiner mehr wirklich von der fernen Zukunft spricht? Quer durch alle Branchen Manager und Politiker zumeist kurzfristig orientiert agieren und wenige an das Übermorgen denken?

Neugierig geworden, habe ich für die aktuelle Ausgabe eingehend recherchiert und Interessantes über die Planungen rund um den angekündigten Weltuntergang herausgefunden. So bauen beispielsweise Regierungen unterirdische Kontrollzentren oder testen neuartige Raketen, die eine große Anzahl von Personen und Material ins All transportieren können. ([www.21.december.2012.org](http://www.21.december.2012.org)) Klingt nach Science Fiction? Möglicherweise.

Bei all dem Hype um den Weltuntergang hat er doch etwas Persönliches. Es sei dahingestellt, ob wir nun tatsächlich untergehen oder nicht. Fakt ist, jeder wird durch bestimmte Strategien das Überleben „seiner“ Welt sichern. Ich habe dazu meine ganz eigenen „7 Möglichkeiten zum Überleben“ erarbeitet. Ich möchte hier nur auf den meiner Meinung nach wichtigsten Tipp verweisen: Betreiben Sie laufend hochwertige Neukundengewinnung! Ich wünsche Ihnen, dass Sie damit reelle Chancen haben, Ihren Weltuntergang zu überleben. Wen's interessiert, mehr Informationen zum Werk erhalten Sie gern bei mir. In diesem Sinne, bis „morgen“!

Tel.: +43 (0)650 / 312 88 44  
d.schwarz@admina.at  
www.admina.at



# ITandTEL wirft sich in neue Schale

Gespräch mit DI Bernhard Peham  
Geschäftsführer ITandTEL

Foto © Andreas Hroß

Mit einer neuen Werbelinie hat ITandTEL seinen optischen Auftritt an die rasante Entwicklung des Unternehmens angepasst. Geschäftsführer DI Bernhard Peham im Interview über Herzblut, Informationsmanagement und warum viele seiner Mitarbeiter manchmal vibrieren.

*Mit einer neuen Optik und neuem Slogan hat sich ITandTEL einen großen Auftritt geschenkt. Warum gerade jetzt?*

**Peham:** Nun, unser altes Corporate Design stammt aus dem Jahr 2000. Und in den vergangenen 12 Jahren hat sich viel verändert – sowohl in der globalen IT-Landschaft als auch bei ITandTEL.

*„Wir haben die Zeit genutzt, um unser Angebot professionell weiterzuentwickeln, und uns dabei sicher auch den einen oder anderen Vorsprung erarbeitet.“*

*Vorsprung ist ja auch das Stichwort für die Bildsprache. Mit Formel-1-Boliden, -Fahrern und -Mechanikern geht es ja rasant zur Sache.*

**Peham:** Unser Auftritt ist zweifelsohne sehr markant. Aber er kommuniziert nicht nur Vorsprung, sondern noch viel mehr. Zum Beispiel auch unseren hohen technischen Anspruch, Teamwork sowie Geschwindigkeit, Sicherheit und Stabilität. Und natürlich das bestmögliche, individuelle Setup in Verbindung mit persönlicher Betreuung, das jeder Kunde bei uns bekommt. Die neue, dominierende Corpo-

rate Color Rot steht für die Leidenschaft, mit der wir unserer Arbeit nachgehen. Passend zu Rot könnte man auch bildhaft sagen:

*„In jedes Projekt fließt eine ganze Menge unseres Herzblutes hinein.“*

*Die Eigenwilligkeit des Auftrittes unterscheidet Sie sehr stark von den Mitbewerbern Ihrer Branche.*

**Peham:** Ja, diese Differenzierung ist absolut beabsichtigt. Denn wir sehen uns zunehmend mit der Tatsache konfrontiert, dass unser Geschäftsmodell kopiert wird. Wenngleich natürlich der Mix aus gesamthaftem Portfolio, modernster Technik und persönlicher Begleitung nicht so ganz leicht zu kopieren ist. So etwa stellen wir jedem Kunden einen Mitarbeiter zur Seite. Er begleitet ihn von Projektbeginn an bis in den After-Sales-Bereich hinein. Dieser Mitarbeiter verantwortet sowohl alle Agenden der Abwicklung wie auch die Architektur der jeweiligen Lösung und die Realisierung in Zusammenarbeit mit unseren internen Spezialisten.

ITandTEL versteht sich seit seiner Gründung 1995 als Lösungslieferant im Segment hochwertiger Informations- und Kommunikationstechnologie. In dieser Rolle ist es für das Unternehmen selbstverständlich, ja nahezu zwingend, mit seinen Kunden auf gleicher Augenhöhe zu operieren. ITandTEL ist, rund um Geschäftsführer DI Bernhard Peham, ein Unternehmen der E-Werk Wels Gruppe.

Nähere Informationen: [www.itandtel.at](http://www.itandtel.at)



*Damit sind wir ja eigentlich schon mitten drin in Ihrem Geschäftsmodell, das Sie gerade angesprochen haben. Wie sieht es aus?*

**Peham:** Zunächst einmal verstehen wir uns als regionaler Player, der aber auch über Österreich hinaus agiert. Einfach deshalb, weil sich unsere Kompetenz herumspricht. Und selbstverständlich auch wegen unserer Infrastruktur. Ich denke da nur an unsere vier Rechenzentren und das eigene, leistungsstarke Glasfasernetz, das über Österreich hinausreicht.

**„Typisch für uns ist auch das umfassende Angebot. Es reicht von der Desktop-Virtualisierung über Rechenzentren bis hin zu Web-Programmierung.“**

*Apropos Kunden: Gibt es den typischen ITandTEL-Kunden?*

**Peham:** Ja, natürlich! Das sind solche, die zunächst einmal die Begeisterung über den technischen Fortschritt mit uns teilen. Unsere Mitarbeiter vibrieren ja immer vor Freude

über die unglaublichen Möglichkeiten, welche die moderne Technik bietet. Aber zurück zu unseren Kunden. Es sind vor allem auch solche, die den Wert einer IT-Infrastruktur richtig einzuschätzen wissen. Unsere Kunden verstehen, dass es neben der Informationstechnologie auch auf das Informationsmanagement ankommt. Was ich damit sagen will, ist: Der Unternehmenswert steigt nicht durch die Technik per se, sondern vor allem durch den perfekten Umgang mit Informationen, der durch modernste Technik möglich wird.

*Zum Abschluss noch die obligatorische Frage nach der Zukunft. Stichwort Cloud-Computing?*

**Peham:** Die Cloud ist ja nicht nur Zukunft, sondern auch schon eine sehr präzente Gegenwart. Wir haben bereits vor geraumer Zeit unsere wichtigsten Produkte an die Cloud angepasst. Zahlreiche große und mittelständische Betriebe arbeiten schon damit. Die Rückmeldungen sind durchwegs sehr positiv. Unser Angebot mit Datacenter plus einem schnellen Netz, plus individuellen Services bzw. Service-Level-Agreements und persönlicher Begleitung erweist sich als sehr überzeugend. Wir sind am richtigen Weg.

*Vielen Dank für das Gespräch!*



**Know-how an Ihrer Seite.**

ITandTEL stellt Ihnen bei jeder IT-Lösung von Anfang an ein Teammitglied persönlich zur Seite. Jemanden, der Ihre Wünsche nicht nur versteht, sondern sie auch technisch perfekt umsetzt. Einen, der ständig am idealen Setup Ihrer IT arbeitet, damit Sie sich in Ihrem Business auf Spitzenleistungen konzentrieren können.

**ITandTEL**  
Business IT-Lösungen

[www.itandtel.at](http://www.itandtel.at)

Eine Marke der E-Werk Wels AG.

Internet und Datenleitungen | Rechenzentren | Cloud Technologien | Arbeitsplatzlösungen | Web-Programmierung

*Der neue Auftritt steht für Kommunikation auf Augenhöhe, technischen Anspruch, Teamwork sowie Geschwindigkeit, Sicherheit und Stabilität.*

# eworx eröffnet neuen Standort

Die Zeichen stehen beim Mühlviertler IT-Unternehmen eworx auf Wachstum: Neben den bisherigen Standorten in Rohrbach/OÖ und Linz/OÖ wurde kürzlich in Villach/Kärnten eine neue Niederlassung gegründet.

Beim eworx Opening Day wurde der neue Standort im Technologiepark Villach offiziell eröffnet. Viele interessierte Besucher – darunter Mag. Christian Fitzek, Bezirksstellenleiter der WK Villach – gratulierten persönlich.

Die Leitung der eworx Niederlassung Villach übernimmt Ing. Christian Raab: „Seit der Gründung vor zwölf Jahren entwickelt sich unser Unternehmen jedes Jahr positiv. Wir sind österreichweit und im angrenzenden Ausland erfolgreich tätig und mit unserem neuen Standort in Villach setzen wir auch ein Zeichen Richtung Kundennähe.“

Ein etablierter eworx Kernbereich ist die EDV-Betreuung von Business-Kunden, die es nun auch verstärkt in Kärnten geben wird. Dabei werden die IT-Landschaften der Kunden vom Server bis zum einzelnen PC und Anwender Support professionell betreut. Mehr Informationen finden Sie unter [www.eworx.at/vollwartung](http://www.eworx.at/vollwartung).



eworx Opening Day (v.l.: eworx Geschäftsführer Thomas Schauer, eworx Niederlassungsleiter Christian Raab, WK Villach Leiter Christian Fitzek)

Tel.: +43 (0) 7289 / 200 72  
office@eworx.at  
www.eworx.at



Fortschritt ist Zukunft.  
Seminarzentrum TECHCENTER Linz-Winterhafen

# SEMINARZENTRUM

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten des Seminarzentrums TECHCENTER Linz als geeignete Location für Ihre Seminare, Schulungen oder Firmenveranstaltungen. Es erwarten Sie lichtdurchflutete Räume, modernste Technik und eine individuelle Betreuung vor Ort. Das hauseigene Restaurant luncherie bietet täglich frische Mittagsmenüs und ein abwechslungsreiches Catering. Vergünstigte Parkplätze in ausreichender Anzahl stehen Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Seminarzentrum TECHCENTER Linz-Winterhafen  
Hafenstraße 47-51, 4020 Linz, T 0732/9015 - 5400  
office@techcenter.at, [www.techcenter.at](http://www.techcenter.at)



Perfektes Rundumservice bieten die Seminarräumlichkeiten im TECHCENTER.

# Regionale Innovationssysteme im Vergleich

Die CATT Innovation Management GmbH und der Mechatronik-Cluster setzen wichtige Impulse, um das Innovationsmanagement in OÖ zu stärken. Die Teilnahme am EU-Projekt ACCESS ermöglicht ein gegenseitiges Lernen aus Erfahrungen anderer Regionen und eine Plattform für Kooperationsprojekte.

Im Projekt wurden per Peer-Review-Methode die Innovationssysteme von zehn europäischen Regionen (Branchen: AgroFood, Biotech, Mechatronics) analysiert. Externe InnovationsexpertInnen interviewten lokale VertreterInnen aus Unternehmen, F&E-Einrichtungen, Universitäten, Multiplikatoren sowie Politik und erhoben den Ist-Zustand bzw. die regionalen Rahmenbedingungen.

Aus einer Stärken-Schwächen-Analyse leiteten die ExpertInnen erste Handlungsempfehlungen zur Effizienzsteigerung in den analysierten Innovationssystemen ab. Im Projekt wird in vier Regionen (Polen, Slowakei, Ungarn, Slowenien) nun eine erste Implementierungsphase begleitet.



Weitere Partnerländer neben Österreich sind im EU-Projekt ACCESS Ungarn, Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, die Slowakei und Slowenien. (Quelle: Mechatronik Cluster)

Im Sektor Mechatronik wird ein grenzüberschreitendes Mentoringsystem zum gegenseitigen Austausch der lokalen Cluster-Initiativen gestartet. Zudem finden Kooperations-Workshops statt, um konkrete Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Institutionen der Partnerregionen zu initiieren. CATT und der Mechatronik-Cluster unterstützen Interessierte dabei in OÖ.



Tel.: +43 (0)732 / 9015 – 5434  
brandstaetter@catt.at  
www.catt.at



## PROLOGICS ist BPM Tool Master 2012

**PROLOGICS hat bei den BPM Tool Masters die Fähigkeiten der BPM Suite FireStart erfolgreich unter Beweis gestellt und den Gesamtsieg errungen. Neben dem Sieg in der Gesamtwertung darf sich PROLOGICS auch über den Sieg in den Kategorien „Usability“ und „Workflow“ freuen und hat sich damit an die Spitze der europäischen BPM Tool Hersteller gesetzt.**

Die Gesellschaft für Prozessmanagement ermittelte am 09. Oktober 2012 wieder den „Tool Master 2012“. Hersteller von Prozessmanagement-Tools traten an, um eine vorgegebene Aufgabenstellung zu modellieren, die erst am Tag der Veranstaltung bekanntgegeben wurde.

Eine Expertenjury sowie ein 30-köpfiges Fachpublikum beurteilten die Ergebnisse nach den Kriterien „Darstellung“, „Usability“, „Präsentation“ und „Workflow“. FireStart überzeugte auf ganzer Linie und erreichte damit neben Teilsiegen auch den ersten Platz in der Gesamtwertung.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, da sie nicht nur die Qualität unseres Produkts, sondern des gesamten Unternehmens widerspiegelt. Wir haben uns aus dem Stand gegen große Mitbewerber durchgesetzt, das ist eine beachtliche Leistung des gesamten Teams!“, so Robert Hutter, Geschäftsführer von PROLOGICS.

Tel.: +43 (0)732 / 9015 – 6400  
office@prologics.at  
www.prologics.at



# Nur noch kurz die Welt retten

Der Informer sprach mit Dr. Sylvester Walch, über Spiritualität im Management fern ab jeglicher Armageddon-Exzentrik.

Noch kaum ist die Emotionale Intelligenz als Wertemaßstab im Wirtschaftsleben angekommen, steht schon die nächste „Intelligenz“ vor den Pforten der Führungsetagen. **Spiritualität im Management: Modetrend oder doch mehr?**

„Was braucht die Zukunft von mir, um in die Welt zu kommen?“ Nein, Sie sind nicht in einem Esoterik-Seminar in der unberührten Tiroler Bergwelt. Sie befinden sich am Massachusetts Institute of Technology (MIT), einer der weltweit führenden Universitäten, wenn es darum geht, Theorie in Praxis umzusetzen.

*Allein 6 Nobelpreise wurden dem MIT im Bereich der Wirtschaftswissenschaften verliehen.*

Ihr Vortragender: Prof. Dr. Claus Otto Scharmer, der seine Erkenntnisse und Theorien zum Thema Führung in Büchern, Vorträgen und im Lehrsaal an die Welt weitergibt. Auf der Suche nach der qualitativ besten Art von Führung erstellt er ein gänzlich neues soziales Konzept einer Aufmerksamkeitslandkarte, die „Theorie U“.

Seine Erkenntnisse beruhen auf zehnjähriger Forschungs- und Recherchearbeit mit weltweit anerkannten Führungskräften, Denkern und Praktikern. Es scheint, dass auf die derzeitigen globalen Herausforderungen unsere bisherigen Modelle keine befriedigenden Antworten finden.

*Einstein stellte einst fest: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“*

Dr. Sylvester Walch, Psychologe und Universitätsbeauftragter, ist ebenfalls der Meinung, ein „Mehr vom Alten“ bringe uns nicht weiter.

*Am Ende steht für ihn eine gänzlich andere Dimension von Kraft und bewusster Energie, die über die Führungsperson hinaus auf alle Beteiligten wirkt und zu nachhaltigeren, tieferen und authentischen Veränderungen und Innovationen führt.*

In der Praxisarbeit mit Unternehmen stellt Michael DeFranceschi immer wieder fest: Wenn Mitarbeiter sich genau auf diesen tieferen Prozess einlassen, dann entsteht ein Klima, in dem sich der Mensch sowohl eigenständig als auch als Teil eines größeren Ganzen fühlt. Der Berater entwickelte so aufbauend auf Erkenntnissen der Wahrnehmungspsychologie und unterschiedlicher traditioneller Ganzheitssysteme die Methode „Quod.X“.

Lösungen, die aus diesem gemeinsamen Feld heraus geschaffen werden, haben höhere Akzeptanz und werden von den Teilnehmern als nachhaltiger und sinngebender empfunden. „In der Bilanz sehen Unternehmen lediglich, was in der Vergangenheit passiert ist. Viel entscheidender ist aber, was in der Zukunft passieren wird. Und das ist heute schon ablesbar, weil es in den Menschen schon vorhanden ist“, ist DeFranceschi überzeugt. Spannend bleibt, ob und inwieweit diese neuen Wege in der Führung und mögliche spirituelle Zugänge im Management hier Antworten geben können. Das wird die Zukunft zeigen.

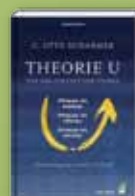
Es bedarf neuer Denkraumen, Vertrauen auf Intuition und innerer Stärke. Am Ausgangspunkt der „Theorie U“ steht für Scharmer der „blinde Fleck“ in uns. Was er damit meint, bringt er in einem Vergleich zum Ausdruck: „Bei einem Gemälde können wir das Ergebnis betrachten, wir können den Entstehungsprozess betrachten und wir können den Künstler betrachten, wenn er vor der noch leeren Leinwand steht.“

Scharmer ist überzeugt, dass das zukünftige Gemälde in diesem Augenblick, noch vor dem ersten Pinselstrich, bereits in uns vorhanden ist. Und er stellt sich weiter die Frage, wie kann dieser bisher unbeachtete Fleck, Scharmer bezeichnet ihn auch als „die innere Quelle“, in uns erreicht und maßgeblich auch in unsere Führungstätigkeiten einbezogen werden?



**Vom Ego zum Selbst**, Dr. Sylvester Walch  
Grundlinien eines spirituellen Menschenbildes

Als Vermittler zwischen Psychologie und Spiritualität überzeugt Dr. Walch durch ein wissenschaftlich fundiertes, ganzheitliches Menschenbild, in dem der Mensch sein geistiges Potenzial ausschöpft. Seine Anleitungen zur Selbstreflexion laden zum Innehalten ein. Am Ende bekommt der Leser ein klares Bild davon, was das „universale Selbst“ ist und was es heißt zu wissen, wer man ist.



**Theorie U**, C. Otto Scharmer  
Von der Zukunft her führen!

Otto Scharmer präsentiert eine zeitgemäße Führungsmethode, die den Erfordernissen von Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung im Management gerecht wird. Zentraler Gedanke: Wie sich eine Situation entwickelt, hängt davon ab, wie man an sie herangeht. Das Buch hilft Beratern wie Führungskräften verbreitete, immergleiche Fehler zu vermeiden und Herausforderungen auf wirklich neue Art zu begegnen.



## Im Gespräch

**Der Informer sprach mit Dr. Sylvester Walch, Psychologe, Ausbilder für Psychotherapie, Coach, Universitätslehrbeauftragter, Vortragender und Autor.**

Nachdem er über Jahre ein psychotherapeutisches Krankenhaus leitete, stand Walch 1988 vor einer wichtigen Entscheidung: Entweder als Direktor für mehrere Krankenhäuser zuständig zu sein oder einen neuen, noch wenig beschrittenen Weg der Psychologie zu gehen. Walch entschied sich für den Schritt ins Ungewisse und gehört heute zu den führenden Vertretern der transpersonalen Psychologie.

**Sehr geehrter Herr Walch, beim Wort Spiritualität entstehen die verschiedensten Bilder im Kopf. Können Sie uns, um einen gemeinsamen Startpunkt zu finden, Ihre Definition von Spiritualität erklären?**

Mit dem Begriff Spiritualität ist die Annahme verbunden, dass alle Aspekte des Lebens von einem größeren Ganzen, dem sogenannten All-Einen, getragen und durchdrungen sind. Dieses „Etwas“ oder „Mehr“, das hinter allem liegt, kann persönlich erfahren werden, wenn man bereit ist, sich dafür zu öffnen. Wer sich mit Spiritualität befasst, beginnt sich zu fragen „Wer bin ich wirklich?“ oder „Was ist

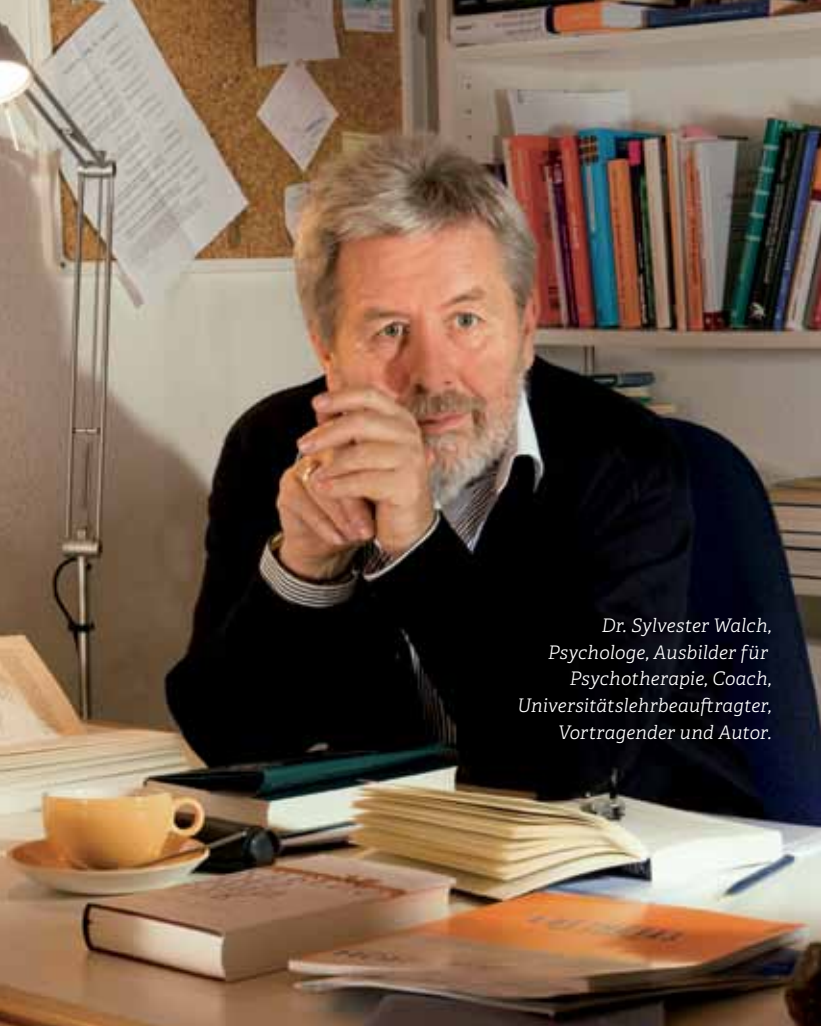
der Sinn des Lebens?“ Diese Themen tauchen nicht nur dann auf, wenn wir schwere Schicksalsschläge zu verkraften haben oder ausgebrannt sind, sondern sie beschäftigen interessanterweise auch Menschen, die alles haben und oberflächlich als glücklich gelten. In einer Krise, meistens in der Mitte des Lebens (Midlife-Crisis), entsteht aus der selbstzufriedenen Bilanz „alles erreicht zu haben“ häufig eine innere Unruhe, die in der Feststellung gipfelt, „das kann doch nicht alles gewesen sein“. Das ist oftmals der Zeitpunkt, an dem Menschen beginnen, sich für Spiritualität zu interessieren.

**Brauchen wir Spiritualität in der Wirtschaft?**

Gerade die derzeitige globale Situation, die von unvorhersehbaren Instabilitäten geprägt ist, lehrt uns, dass ein „Mehr vom Alten“ nicht weiterhilft.

*„Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem nur neue Einsichten zu innovativen und nachhaltigen Lösungen führen können.“*

Der erste Schritt muss daher sein, alte Gewohnheiten loszulassen und innezuhalten. Dann können wir erkennen, dass im tiefsten Kern unseres Wesens eine ganz besondere Kraft wirkt, die uns kreativ und weise durch Krisen führen



*Dr. Sylvester Walch,  
Psychologe, Ausbilder für  
Psychotherapie, Coach,  
Universitätslehrbeauftragter,  
Vortragender und Autor.*

kann. Wenn wir uns dieser inneren Weisheit anvertrauen, können wir uns besser in größere Zusammenhänge einfühlen und trauen uns langfristige Visionen zu entwickeln.

*„Gerade von Führungskräften, die einen wichtigen Beitrag im Veränderungsprozess zu leisten haben, muss man Weitsicht, innere Stärke und Achtsamkeit erwarten können.“*

Im Vordergrund sollen daher nicht an wechselnden Stimmungen orientierte, kurzfristige Effekte stehen, sondern langfristige Erfolge, die zu einer Erhöhung der Lebensqualität aller führen. Ich glaube, dass wir in Politik und Wirtschaft gut beraten sind, uns daran auszurichten. Deshalb ist Spiritualität in der Wirtschaft nicht nur wichtig, sondern sogar überlebensnotwendig.

#### **Was wenn nicht?**

Blindes Machtstreben, radikaler Egoismus, kurzsichtige Einzelinteressen und vordergründige Gewinnmaximierung führen zu destruktiven Tendenzen. Sie behindern die Entwicklung einer qualitativen und kooperativen Ökonomie. Wenn wir nicht auf das größere Ganze schauen,

werden wir nicht nur die vorhandenen Ressourcen zerstören, sondern auch die Entfaltung des Lebens. Ohne diese Grundlagen kann auch Wirtschaft auf Dauer nicht funktionieren.

#### **Heute beurteilen wir alles nach Zahlen, Ergebnissen, ROIs bzw. wir werden auch danach beurteilt: Steht da nicht Spiritualität im krassen Gegensatz zur Zielerreichung?**

In der Entwicklung geht es nicht nur um ein Schneller, Größer und Weiter, sondern auch um mehr Qualität. Wenn wir die Quantität überbetonen, schadet das der Qualität und wir behindern echte Innovationen. Spiritualität unterstützt uns darin, einengende Denkschablonen abzulegen und angstfreier zu neuen Ufern aufzubrechen. Dann gelingt es auch leichter, Dingen auf den Grund zu gehen und Hindernisse adäquat zu meistern.

Spirituell orientierte Menschen erkennen besser, was dem Leben dient oder ihm schadet. Das verhindert verantwortungslosen Umgang mit Macht, unangemessenes Handeln und schamlose Vorteilsnahme. Neben den Zahlen muss also stets das größere Ganze wahrgenommen werden. Spiritualität ist also kein krasser Gegensatz zu erfolgreichem Wirtschaften, sondern eine Voraussetzung.

#### **Wenn Spiritualität so wichtig ist, warum ging es dann bisher ganz gut ohne?**

Solange wir uns nicht mit Spiritualität beschäftigen, wird sie uns vielleicht nicht fehlen, weil wir gar nicht erahnen können, welche Früchte sie in sich birgt. Den Nutzen erkennt man erst, wenn man sich dafür öffnet. Dann werden wir aber schnell bemerken, dass wir mit einer geistigen Orientierung viel bessere Wege finden können.

*„Es geht also nicht um den Blick zurück, sondern nach vorne.“*

Lassen wir uns auf eine spirituelle Haltung ein, dann werden wir erleben, welche tiefgreifende Bedeutung sie auch für die Wirtschaft haben kann.

#### **Gibt es einen sanften Umstieg, um dieses Thema in Unternehmen zu implementieren?**

Zunächst könnte es hilfreich sein, sich darüber auszutauschen, in welcher Weise das Unternehmen dem größeren Ganzen dient. Aber auch kleine praktische Veränderungen wären sinnvoll. Zum Beispiel wäre es überlegenswert, ähnlich dem Betriebssport, auch Yoga, Meditation oder sogar Sinngespräche zu initiieren. Das unterstützt das innere Gleichgewicht und die gegenseitige Kooperationsbereitschaft. Das würde auch helfen, Konflikte nicht durch Mobbing und Ausschluss zu lösen, sondern einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

# „Ein fun.tast.tisch.es Projekt“

Sargon Mikhaeel, Geschäftsführer  
ARTGROUP ADVERTISING



Ein innovatives Softwaresystem mit Erkennung von angreifbaren Objekten für den Einsatz von Microsoft® PixelSense™ in der Neuro-Rehabilitation entwickeln. Den von der FFG ausgeschriebenen Forschungsauftrag gewann F&E-Unternehmen LIFEtool gemeinnützige GmbH gemeinsam mit ARTGROUP ADVERTISING, FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, FH OÖ Forschungs und Entwicklungs GmbH, Irene Schacherl-Hofer, M.A., selbstständige Ergotherapeutin, software gmbh und Transparent Design Handels GmbH.



40" Display mit LED Backlight, Multi-Touch und Objekterkennung durch Microsoft® PixelSense™ Technologie

Im Oktober erfolgte der Start zu einem „fun.tast.tisch.en“ Projekt, das die Vorteile der neuen Microsoft® PixelSense™ Technologie für die Therapie von Schlaganfall- oder Schädel-Hirn-Trauma-PatientInnen nutzen will. Weltweit erleiden jährlich 15 Millionen Menschen einen Schlaganfall. Folgen davon sind lang anhaltende Störungen der Gehirnfunktion, je nach Gehirnregion können sich diese durch geistige Störungen u.a. in der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Konzentration und als körperliche Beeinträchtigungen auswirken.

Isabel Karlhuber, F&E und Innovationsmanagement bei LIFEtool: „Unsere Hauptzielgruppe sind neurologische Patienten mit Einschränkungen basaler kognitiver Fähigkeiten auf Grund erworbener oder angeborener neurologischer Schädigungen des Zentralnervensystems. Diese neuartige Entwicklung findet auf einem neuen Terrain statt und erfordert einen nutzerorientierten Entwicklungsvorgang und wird dem Prozess des „Design-Thinking“, unterzogen.“

Die sieben Kooperationspartner werden die Software-Lösung in den nächsten zwei Jahren entwickeln. Das Projekt wird im Programm COIN Cooperation & Innovation durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert.

ARTGROUP ADVERTISING ist dabei für die Konzeption und Gestaltung des interaktiven Benutzeroberflächen-Designs verantwortlich. Geschäftsführer Sargon Mikhaeel:

**„Wieder einmal werden gewohnte Prozesse und Muster durch die technologische Weiterentwicklung komplett verändert und erweitert.“**

„Mit diesem Projekt können wir unser Know-how im Bereich des zukunftsweisenden interaktiven Designs einbringen. Unser Team wird sich intensiv damit auseinandersetzen, wie Menschen mit Beeinträchtigungen mit dieser Weiterentwicklung umgehen, und wie wir auf ihre zum Teil unkontrollierten Körperbewegungen Rücksicht nehmen können.“

Tel.: +43 (0)732 / 890 280  
agentur@artgroup.at  
www.artgroup.at





# Wie Ihnen Rapid Prototyping hilft, Zeit und Geld zu sparen ...

Schlagwörter wie „Rapid Prototyping“ sind heute in aller Munde. Was sich dahinter verbirgt und wie Sie es für Ihre eigene Produktentwicklung einsetzen können, erfahren Sie im Techno-Z Ried. Dort steht mit einem 3D-Drucker ein Gerät zur Verfügung, mit dem Ihre CAD-Daten im Handumdrehen in reale Bauteile umgesetzt werden können.

In unserer heutigen schnelllebigen Welt, in der Produktlebenszyklen immer kürzer werden, ist „Time to Market“ ein wesentliches Schlagwort bei der Entwicklung neuer Produkte. Der Kosten- und Zeitaufwand für den gesamten Produktentstehungsprozess lässt sich bereits während der Entwicklungs- und Designphase maßgeblich bestimmen. Den Designern und Konstrukteuren stehen heute modernste Hilfsmittel zur Visualisierung und zur Herstellung von Konzeptmodellen zur Verfügung.

Mit Einführung von „Rapid Prototyping“-Technologien können Sie Ihre Ideen direkt in dreidimensionale ABS-Kunststoff-Modelle umsetzen, die qualitativ hochwertig sind und durch ihre gute Haltbarkeit überzeugen. Mit diesen Bauteilen können Sie die Entwicklungszeit eines neuen Produktes drastisch senken, kostenverursachende Verzögerungen und Fehler bereits im Entwicklungsprozess erkennen und vermeiden und die Kommunikation vor allem mit dritten Beteiligten verbessern.

Die Modelle werden direkt aus dem CAD-Datensatz schichtweise im 3D-Drucker aufgebaut. Der verwendete Kunststoff lässt sich anschließend beispielsweise mechanisch nachbearbeiten, lackieren und sogar verchromen. Die mit dem 3D-Drucker generierten Bauteile sind sofort nach ihrer Herstellung verwendbar und müssen nicht zusätzlich nachgehärtet, infiltrierte oder anderweitig behandelt werden. Das Modellmaterial selbst ist in 7 Farben erhältlich.



„Ausgedruckte“ Zahnräder – direkt aus dem 3D-Datensatz generiert.



Präsentation des 3D-Druckers im Rahmen der Langen Nacht der Forschung im April 2012

Ein weiterer Pluspunkt: ABS-Kunststoff ist gesundheitlich völlig unbedenklich und umweltfreundlich. Auch die Entsorgung von umweltgefährdenden Stoffen entfällt.

Ausgangsbasis für den 3D-Drucker sind 3D-Datensätze, die mit einem gebräuchlichen CAD-System erstellt und anschließend in ein STL-Format (Beschreibung des gesamten äußeren und inneren Flächenverbundes durch kleine Dreiecke) umgewandelt werden. Mittels der zum System gehörigen Software wird das zu erstellende Modell für den Bauprozess vorbereitet.

Das Modellmaterial ABS-Kunststoff in Drahtform wird automatisch über einen Motor in den in X- und Y-Richtung verfahrbaren Extrusionskopf geführt, dort geschmolzen und anschließend durch eine Düse auf die Bauplattform aufgebracht, wobei sich das Material sofort verfestigt und sich durch thermisches Verschmelzen verbindet. Die Plattform wird in Z-Richtung um die Schichtstärke abgesenkt. Das Modell wird so Schicht für Schicht erzeugt. Die Bauteilfixierungen werden mit dem in der Anlage vorrätigen Stützmaterial aufgebaut.

Dieses unterscheidet sich bezüglich seiner Festigkeitseigenschaften und seiner Farbe vom Modellmaterial. Es geht mit dem Bauteil keine Verbindung ein und kann nach dem Druckprozess nasschemisch einfach entfernt werden. So können auch überhängende Strukturen problemlos gedruckt werden. Auf Wunsch werden Prototypen schnell und kostengünstig gefertigt.

Tel.: +43 (0)7752 / 86989 – 0  
office@tzzr.at  
www.tzzr.at



# Weniger ist mehr!

Die oberösterreichische Firma New Generation Bio entwickelt ein Produkt für weniger Treibstoffverbrauch und weniger Schadstoffemissionen, dafür mehr Motorleistung und mehr für die Umwelt. Ein unverbindlicher Test ist möglich.

Beim „BE-Fuelsaver“ handelt es sich um einen zweieinhalb Zentimeter langen Metallstift aus rostfreiem Nirosta. Dieser wird im Tank eines Kraftfahrzeugs fixiert. Der Stift verändert die molekulare Struktur der Treibstoffe und optimiert damit den Verbrennungsprozess bei sämtlichen mit Benzin, Diesel oder Gas betriebenen Fahrzeugen und Heizkesseln.



Den Spar-STIFT im Tank: Geschäftsführer Ing. Herbert Renner

Wiener Lokalbahnen: „In 50 Kleinbussen der Wiener Lokalbahnen ist der Fuelsaver installiert und bringt messbare zehn bis zwölf Prozent Einsparung.“ Auch im Hinblick auf die Umwelt ein eindeutiger Pluspunkt.

„Um zu verstehen, was da genau passiert, muss man sich etwas mit Quantenphysik auskennen. Tests zeigen aber eindeutig, dass sich mit dem Fuelsaver der Treibstoffverbrauch bis zu 36 Prozent, die Schadstoffemission sogar bis zu 90 Prozent reduzieren lässt“, erklärt Ing. Herbert Renner. Das zum Patent vorbereitete Verfahren wird mittlerweile in zahlreichen Praxistests erprobt, entsprechende Auswertungen liegen bereits vor. Überzeugt ist auch Dietmar Flaschberger, Geschäftsführer der

Tel.: +43 (0)7724 / 502 90  
info@n-g.at  
www.n-g.at



# Hexcel arbeitet mit COUNT IT zusammen



Maximilian Wurm, Geschäftsführer COUNT IT Group

Die COUNT IT Group mit Standorten im Softwarepark Hagenberg und in Wien unterstützt die Hexcel Composites GmbH & Co KG im Zuge einer Ressourcenergänzung in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen in allen Belangen.

„In einem Konzern ist es von immenser Bedeutung, über ein lückenloses Berichtswesen zu verfügen“, weiß Manfred Bankhammer, Finanzleiter Hexcel, zu berichten.

Diesbezüglich fungiert die COUNT IT Group seit Ende August übergangsweise unterstützend als Ressourcenergänzung für Hexcel Composites im Bereich Buchhaltung, Monatsabschluss und Berichtswesen inklusive Konzern-Reporting. Ebenso hat die COUNT IT Group die Personalverrechnung in Form von Outsourcing am eigenen Standort in Hagenberg über.

„Unsere ExpertInnen auf den Gebieten Buchhaltung und Personalverrechnung sind bestens geschult, somit können wir in diesen Bereichen rasch Überbrückungshilfe für Firmen anbieten“, zeigt sich Maximilian Wurm, Geschäftsführer der COUNT IT Group, überzeugt.

Tel.: +43 (0)7236 / 20077-0  
office@countit.at  
www.countit.at



# XORTEX – ein wachsendes Unternehmen setzt auf ausgewogene Work/Life-Balance der Mitarbeiter



Das XORTEX-Team freut sich über Ihre Bewerbung.

Die Internetagentur XORTEX verzeichnet jedes Jahr ein kräftiges Wachstum von zumindest 20%. Dieses kontinuierliche Wachstum konnte nur durch eine vorausschauende Personal-Strategie erreicht werden. Mitarbeiter von XORTEX sind nicht nur Angestellte, sondern vielmehr aktive Gestalter des Unternehmens. Langfristige, stabile und faire Beziehungen zu den Mitarbeitern prägen den Erfolg von XORTEX.

„Das Online-Geschäft boomt. Mittlerweile setzen auch sehr viele internationale Konzerne auf Online-Vertrieb, was die Anforderung an eine Internetagentur entsprechend erhöht. Deshalb haben wir speziell in diesem Bereich sehr viel in entsprechende Webapplikation und Softwaresysteme investiert“, so GF DI Dietmar Pointner. Durch diese Investitionen konnten erst kürzlich zahlreiche neue wichtige Kunden gewonnen werden. Dazu zählen: OÖ Ferngas AG, PEZ International, Neuburger, Heineken, PowerHorse Energy-Drink, Leripa Papertech, KWB Biomasseheizungen, Linzer AgroTrade part of Borealis, Schwarzmüller Fahrzeugbau, Wirtschaftskammer OÖ, Ärztekammer OÖ und viele weitere namhafte Unternehmen.

## Im Fokus: Exzellente Webanwendungen

Speziell bei der Realisierung komplexer und innovativer Webanwendungen hat sich XORTEX einen herausragenden Namen gemacht. Das Team von rund 20 Mitarbeitern

realisiert dabei Anwendungen, die weit über eine einfache Webseiten-Gestaltung hinausgehen.

## ***Vielmehr setzt man bei XORTEX auf professionelle Softwareentwicklung mit agilen Methoden (SCRUM) und modernste Technik in Entwurf und Implementierung.***

### **Neue Mitarbeiter gesucht – fixer Arbeitsplatz garantiert**

Aufgrund des hohen Stammkundenanteils und der kontinuierlich guten Auslastung kann XORTEX einen sicheren Arbeitsplatz garantieren.

Darüber hinaus schaffen die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten, das moderne Arbeitsumfeld und die gelebte Teamarbeit ein sehr gutes Betriebsklima. Und selbstverständlich ist man sich bei XORTEX bewusst, wie wichtig eine ausgewogene Work/Life-Balance für jeden Menschen ist.

Tel.: +43 (0)7282 / 20797 - 4400  
office@xortex.at  
www.xortex.at/jobs

# Regionale Innovationsknoten TZ-Förderverein OÖ unterstützt Technologiezentren Management

Gespräch mit Mag. Ulrike Rabmer-Koller,  
Vizepräsidentin der WKO Oberösterreich



Foto © Fa. Rabmer Holding GmbH

## Welche Bedeutung haben für Sie die oberösterreichischen Technologiezentren?

**Rabmer-Koller:** Die Zentren haben für mich eine wichtige Rolle für eine flächendeckende Innovation in den Bezirken. Sie sind regionale Anlaufstelle und Verbindungsglied zu zentralen Innovations- und F&E-Einrichtungen – wie Clustern und Forschungszentren.

## Hat sich die Rolle der Technologiezentren in den letzten Jahren gewandelt?

**Rabmer-Koller:** Das Umfeld hat sich wesentlich geändert und der Markt an Innovationsleistungen hat sich sehr stark entwickelt. Bei der Gründung der ersten Technologiezentren in den 80er und 90er Jahren hat es noch keine Cluster, Forschungskompetenzzentren und kein tech2b-Gründerzentrum gegeben. Das Leistungsspektrum der Zentren war damals sehr stark auf die Bereitstellung von Büroflächen für innovative Gründer ausgerichtet. In den letzten Jahren hat sich das oö. Technologie- und Innovationsnetzwerk ungemein verdichtet, sodass eine Schärfung des Leistungsangebotes der Technologiezentren in Richtung regionaler Innovator und Anbieter von F&E-Dienstleistungen erforderlich war.

## Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung für die Zentren in den nächsten Jahren?

**Rabmer-Koller:** Ich sehe als größte und entscheidende Herausforderung die Steigerung der Wirtschaftlichkeit in den einzelnen Zentren. Es wird unvermeidlich sein, Kosten zu reduzieren und zusätzlich Erlöse zu generieren.

## Wie sehen Sie die Leistungsfähigkeit der oö. Zentren?

**Rabmer-Koller:** Ein wesentlicher Gradmesser ist immer wieder, wie unsere Zentren bei spezifischen Projektaus-schreibungen der FFG abschneiden. Wenn – so wie bei der Ausschreibungsrunde zum Schwerpunkt „Strategische Entwicklung von Innovationszentren“ – rund ein Drittel der Fördermittel nach Oberösterreich geht, dann zeigt das, dass die Zentren im Österreichvergleich sehr gute Projekte umsetzen.

## Welche Philosophie verfolgt der TZ-Förderverein OÖ?

**Rabmer-Koller:** Wir sehen zwei große Stoßrichtungen:

*„Einerseits möchten wir dazu beitragen, das Technologieprofil des einzelnen Zentrums weiterzuentwickeln. Andererseits ist es uns ein großes Anliegen, die Vernetzung zwischen den Zentren zu forcieren.“*

Diese Ziele verfolgen wir mit einer sehr schlanken Vereinsstruktur und einem äußerst effektiven Mitteleinsatz.

## Was ist der wichtigste Förderschwerpunkt des Vereins?

**Rabmer-Koller:** Herzstück unserer Förderaktivitäten ist die finanzielle Förderung in der Projektantragsphase. Dies bedeutet, dass wir die Erstellung von Konzepten und

Projektanträgen (FFG, INTERREG) finanziell fördern. Diese Arbeit wird nämlich von anderen Förderstellen nicht unterstützt. Wenn wir zum Beispiel den Projektantrag eines Technologiezentrums bei der FFG mit EUR 2.000,- unterstützen und das Zentrum dann ein Projekt von beispielsweise EUR 200.000,- bewilligt bekommt, dann haben wir unser Ziel erreicht und mit unseren sehr zielgerichtet eingesetzten Mitteln eine sehr große Hebelwirkung erzielen können.

*Sie haben vorhin die Schärfung des Technologieprofils angesprochen. Welche Aktivitäten setzen Sie hier?*

**Rabmer-Koller:** Wir unterstützen die Anschaffung von Geräten zum Auf- und Ausbau des F&E-Dienstleistungsangebotes.

**„Wir sehen dieses technologische Leistungsangebot als wesentliche Säule im künftigen Leistungsspektrum der Technologiezentren.“**

*Können Sie auch ein Beispiel für die Unterstützung von Vernetzungsaktivitäten geben?*

**Rabmer-Koller:** Das jüngste und beste Beispiel ist der Informer. Die Herausgabe eines gemeinsamen Magazins der Technologiezentren führt zu einer effizienteren Nutzung der Ressourcen, einer breiteren Streuung und einem gemeinsamen Auftritt.

*Wie viele Projekte unterstützen Sie jährlich?*

**Rabmer-Koller:** Grundsätzlich hängt das von der Anzahl und der Qualität der eingereichten Projektanträge ab.

**„Im letzten Förderjahr 2011 haben wir 16 Projektförderungen ausbezahlen können.“**

*Wie funktioniert die Abstimmung mit der WKO Oberösterreich?*

**Rabmer-Koller:** Die Abstimmung mit der WKO Oberösterreich funktioniert sehr gut. Ein Grund dafür ist die personelle Verschränkung. So ist mit Mag. Josef Schachner-Nedherer der Technologieexperte der WKO Oberösterreich Geschäftsführer des TZ-Fördervereins OÖ. Weiters ist Dr. Werner Auer, der in der OÖ TMG für die Technologiezentren verantwortlich ist, Mitglied im Vorstand des TZ-Fördervereins.

*Gibt es auch gemeinsame Aktivitäten der WKO Oberösterreich und der Technologiezentren?*

**Rabmer-Koller:** Zwischen der WKO Oberösterreich und den Technologiezentren gibt es vielfach Berührungspunkte – hauptsächlich in den Bereichen Innovation, Unternehmensgründung und Regionalmanagement. Neben der generellen Abstimmung und Zusammenarbeit gibt es auch gemeinsame Projekte. Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Treffsicher zum Innovationserfolg“, die eine Maßnahme des strategischen Programmes Innovatives OÖ 2010plus umsetzt. Dabei werden über gemeinsame Veranstaltungen in den WK-Bezirksstellen und Technologiezentren bis Ende 2013 viele innovative Unternehmen kontaktiert und mit dem Leistungsangebot der Impulszentren und der WKO im Innovationsbereich konfrontiert.

*Welche Aktivitäten planen Sie für 2013?*

**Rabmer-Koller:** Wir werden unsere bewährten Instrumente – vor allem die Förderung der Projektantragsstellung – weiterführen. Ich könnte mir vorstellen, dass wir im nächsten Jahr zusätzlich im Bereich der Weiterbildung ein spezifisches Angebot für die TZ-ManagerInnen konzipieren.

*Vielen Dank für das Gespräch!*



Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Vizepräsidentin der WKO Oberösterreich, steht als Obfrau an der Spitze des Technologiezentren-Fördervereins OÖ. Der Verein trägt als Gemeinschaft technologisch interessierter Unternehmen bzw. Einrichtungen dazu bei, dass die Technologiezentren ihren regionalen Innovationsaufgaben gerecht werden können. Er fördert die Zentren in finanzieller Form, stellt Know-how zur Verfügung und bietet organisatorische Unterstützung.

# Testing 2.0

In Zeiten von starken Schwankungen der Konjunktur und immer kürzeren Vorlaufzeiten bei Projekten ist es wichtig, auf das richtige Pferd zu setzen. Mit der Investition in ein neues Schwingprüfsystem stellt das Testinstitut TIZ Grieskirchen die Weichen für die Zukunft auf Ausbau.

„Mit der neuen Schwingprüfanlage möchten wir unsere Position am Markt weiter stärken und neue Kunden aufbauen“, so die Worte von DI Tobias Loibl, Leiter des Testinstituts TIZ Grieskirchen.

Immer öfter sind mechanische Umweltsimulationen in Form von Schock- und Vibrationsprüfungen gefordert. Mit Frequenzen von bis zu 2 kHz und Prüfteilmassen bis 1000 kg wird im Testinstitut TIZ Grieskirchen einer der leistungsfähigsten elektrodynamischen Shaker österreichweit installiert. Neben Schock- und Vibrationsprüfungen nach verschiedensten Normen wie der EN60068 oder der EN61373 besteht die Möglichkeit, gemessene Signale nachzubilden. Das neue Prüfsystem bietet die Möglichkeit, nicht nur Prüfungen auf mechanische Haltbarkeit, sondern außerdem Komfortuntersuchungen sowie Squeak-



Schwingprüfanlage mit Gleittisch TIZ Grieskirchen

and Rattle Tests durchzuführen. Darum ist Flexibilität weiterhin ein entscheidender Vorteil. Gern informiert und berät das TIZ persönlich im Testinstitut in Grieskirchen.

Tel.: +43 (0)7248 / 641 – 220  
testinstitut@tiz-grieskirchen.at  
www.tiz-grieskirchen.at



# INNTELCO räumt auf ...

Als unabhängiger Dienstleister im Telekommunikationsbereich bringt INNTELCO Klarheit und Effizienz in so manchen Tarif-Dschungel. Kunden sparen mit optimierten Tarifen nicht nur Geld, sondern vor allem wertvolle Zeit.



Führt sicher durch den Tarif-Dschungel: Geschäftsführer Ing. Josef Spitzlinger

Die IT- und Telekommunikationslösungen (IKT) sind in der heutigen Zeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor moderner Unternehmen. Aber wer kennt das nicht: Unzählige Anbieter, ein Dschungel an Tarifen und die Frage, welches nun das optimale Paket für die eigenen Bedürfnisse darstellt.

Als unabhängiger Anbieter überprüft und überwacht INNTELCO sämtliche Tarife, optimiert und verwaltet vorhandene Verträge und kauft günstig ein, wo Bedarf besteht. Die Spezialisten von INNTELCO halten das gesamte Telekommunikations-Paket attraktiv und am neuesten Stand. „Wir managen sämtliche Tarife und unterstützen so unsere Kunden, sich auf ihr eigentliches Business zu konzentrieren. Dabei erhalten sie von uns lediglich eine Rechnung, auf der die gesamten Telekommunikationskosten klar und übersichtlich dargestellt sind“, erklärt Geschäftsführer Ing. Josef Spitzlinger. Für den IKT-Profi ein Service, der zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Tel. +43 (0)810 / 1010 – 2222  
info@inntelco.at  
www.inntelco.at



Im vorliegenden Informer berichten wir über Innovationen und Entwicklungen aus folgenden öö. Technologiezentren:

	<p><b>Technologiezentrum Attnang-Puchheim</b>                  Mag. Sabine Watzlik                  Tel.: +43 (0)7674 / 206-0, office@tza.at                  www.tza.at</p>	
	<p><b>Technologiezentrum Donau-Böhmerwald</b>                  DI Johann Dobetsberger                  Tel.: +43 (0)7282 / 207 97-0, office@tdz.at                  www.tdz.at</p>	
	<p><b>Techno-Z Braunau</b>                  DI Herbert Ibinger                  Tel.: +43 (0)7222 / 673 50, braunau@techno-z.net                  www.tzi.at</p>	
	<p><b>Technologie- und Innovationszentrum Grieskirchen</b>                  DI Gerhard Kirchsteiger, MBA                  Tel.: +43 (0)7248 / 641 22-0, office@tiz-grieskirchen.at                  www.tiz-grieskirchen.at</p>	
	<p><b>Softwarepark Hagenberg</b>                  DI Dr. Robert Stubenrauch                  Tel.: +43 (0)7236 / 33 43-0, office@softwarepark-hagenberg.com                  www.softwarepark-hagenberg.com</p>	
	<p><b>TECHCENTER Linz-Winterhafen</b>                  DI Georg Spiesberger                  Tel.: +43 (0)732 / 90 15-54 00, office@techcenter.at                  www.techcenter.at</p>	
	<p><b>Techno-Z Ried</b>                  Dr. Christoph Schöndorfer                  Tel.: +43 (0) 7752 / 86989-0, office@tzzr.at                  www.tzzr.at</p>	
	<p><b>Technologiezentren Salzkammergut</b>                  DI Horst Gaigg                  Tel.: +43 (0)7612 / 90 03, office@tzs.at                  www.tzs.at</p>	
	<p><b>TIC Steyr</b>                  Mag. Walter Ortner                  Tel.: +43 (0)7252 / 220 100, office@tic-steyr.at                  www.tic-steyr.at</p>	

# Steigern Sie Ihre Produktivität mit unseren SharePoint Lösungen

## AgilePoint Workflows



Einfach grafisch modelliert - sofort ausführbar!

- Erstellen Sie **schnell und effizient** Geschäftsanwendungen mit mächtigen Hilfsmitteln
- Schließen Sie **effizient** die Lücke zwischen Ihrer Planung und der Ist-Situation
- Reagieren Sie **prompt** und schlagkräftig auf **Veränderungen**, ohne Stabilitätsverlust
- Behalten Sie den **Überblick** über Ihre Geschäftsfelder, -abläufe und -beziehungen

## AgilePoint Genesis - FREE Process Platform



- AgilePoint Genesis - freie Lizenz für SharePoint verfügbar
- Unterstützt SharePoint 2007/2010/2013
- Weitere Infos auf unserer Homepage

# BIPOS

Business Information - Portale - Online Services

**BIPOS GmbH**  
Hafenstraße 47-51, 4020 Linz  
Tel: 0732 331082  
**www.BIPOS.at**

Postentgelt bar entrichtet

Österreichische Post AG / Firmenzeitung  
12Z039203F  
Verlagspostamt 4020 Linz

# INformer

MAGAZIN DER OÖ. TECHNOLOGIEZENTREN

AUSGABE 35

Impressum

Herausgeber: TECHCENTER Linz-Winterhafen Errichtungs- u. BetriebsgesmbH  
4020 Linz, Hafenstraße 47-51, Tel. 0732 / 9015-5400

Redaktion, Layout & Producing: ARTGROUP ADVERTISING

Diese Zeitschrift berichtet in periodischen Abständen über Aktivitäten um die Technologiezentren in Oberösterreich. Auflage: 12.000 Stück  
Bei sämtlichen Beiträgen in diesem Magazin handelt es sich um entgeltliche Einschaltungen.